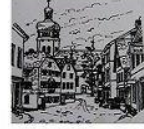




**Reservistenkameradschaft  
Wisserland 1992 e.V.**



***Drei Männer der Wissener Reservistenkameradschaft  
zog es kürzlich in die Mainmetropole Frankfurt  
Letzter Verhandlungstag vor dem Landgericht  
Frankfurt: Zwei Kameraden als Zeugen zur weiteren  
Beweisaufnahme geladen***

**Frankfurt a.M./Wissen.** Was einem im Umgang mit dem Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V., kurz auch als Reservistenverband titulierte, so alles gratis geboten wird: Urheberrechtsverletzung nach Ansicht des Vorstandes der RK Wisserland, Beleidigungen von einem Roderich Kiese Wetter, der als Vorstandsvorsteher zusätzlich auch noch als Provinzpolitiker im Bundestag sitzt und überdies durch sein außenpolitisches Nichtwissen brilliert. Dass Kiese Wetter R. an einer zivilen Universität (die Betonung liegt auf zivil) überhaupt eine einzige Klausur, geschweige denn eine Hausarbeit, in den Disziplinen der Politikwissenschaften oder gar Sozialwissenschaften bestanden hätte, wird im Sinne der persönlichen Einschätzung und Meinungsfreiheit bestritten und daher lediglich in Frage gestellt. Andere Fachbereiche sollten erst gar nicht angesprochen werden. Es könnte für Kiese Wetter nur noch peinlicher werden.

So viel geistigen Nonsens, den dieser Pseudopolitiker dem „Deutschen Volk“ vorgaukelt, spottet jeglichem Hohn und hinterfragt die Intelligenz eines gesamten Volkes in unbeschreiblicher Dreistigkeit.

Nun zu dem Spross dieses Pseudopolitikers, der sich Lutz Kiese Wetter schimpft:

Diesem Ableger wird das Grölen von Naziparolen in den Medien zur Last gelegt. Hier gibt es umfangreiches Beweismaterial, das gesichert wurde.

Nichts wurde allerdings darüber berichtet, ob die zuständige Staatsanwaltschaft in der Angelegenheit wegen Volksverhetzung ermittelt hat. Auch steht nirgendwo etwas davon geschrieben, dass dieser Studierende der Rechtswissenschaften an der Uni Tübingen aus dem VdRBw mittlerweile ausgeschlossen wurde. Schließlich spielt sich sein Erzeuger als großer Nazijäger und Saubermann im VdRBw auf.

Wie steht es denn überdies derzeit um dieses vorbezeichnete Subjekt im Hinblick auf die NSA-Affäre, in die scheinbar dieser Typ, der in den Medien vielfach als „Merkels Mann“ titulierte wird, im wahrsten Sinne des Wortes geschrieben??? Gute Frage: nächste Frage?

Weiterhin angesprochen werden müssen die Schmähschriftensätze des Vorstehers der Landesgruppe Rheinland-Pfalz in diesem Reservistenverband, Michael Erhard Hans Sauer und dem Rechtsbeistand Markus Bettingen aus einer Wiesbadener Anwaltskanzlei.

Klaus Schneider und Gerd Kaminski zog es als Zeugen zur abschließenden Beweisaufnahme an einem regnerischen Dienstag im Februar nach Frankfurt a.M. zum dortigen Landgericht. Peter Piechnitzek, auch Aktiver bei den Wissenern, hatte die Verhandlung im Gerichtssaal als Zuhörer begleitet und berichtete telefonisch kurzerhand nach Sitzungsende.

Ein kultureller Trip zur Mainmetropole sollte es leider nicht werden, wobei das Städtchen gerade auf dem Gebiet deutscher Geschichte und Wirtschaft viel Reizvolles und Lehrreiches zu bieten hat.

Eine Klage des Wissener Reservistenchefs Axel Wienand gegen diesen Reservistenverband wegen einer Urheberrechtsverletzung wurde erforderlich, nachdem eine außergerichtliche Einigung scheiterte. Dieser Reservistenverband war leider zum Einlenken nicht bereit.

Die Urteilsverkündung wird am 15. März 2016 erwartet.

Eine Mitgliedschaft in diesem Reservistenverband kann nicht empfohlen werden. So hat die RK Wisserland Ende 2011 in weiser Voraussicht den Austritt aus dieser steuergeldverzehrenden Vereinigung vorbereitet und mit dem Beitritt zum Bayerischen Soldatenbund im Januar 2012 vollzogen.

Die Wissener Reservisten wollten nicht länger mit autokratischen und antidemokratischen Strukturen in Verbindung gebracht werden. Überdies wollte man sich diktatorischen Machenschaften keinesfalls beugen. Eine entartete Ideologie, insbesondere in Rheinland-Pfalz, spricht Bände. Lügengespinste, haltlose Anschuldigungen und dilettantisches Führen durch inkompetente Verbandsfunktionäre erleichterten den Austritt aus diesem Reservistenverband nach 20-jähriger Mitgliedschaft umso mehr.

Der Mitgliedsbeitrag wurde von 30 auf 25 Euro gesenkt. Wesentlich mehr Geld füllt nunmehr die Kasse der Wissener Reservisten. Ein Vorteil von unbeschreiblichem Wert, zumal es wesentlich mehr Perspektiven in der Vereinsarbeit eröffnet.

Wozu also dieser Reservistenverband?

Im Übrigen wird diese Vereinigung mit parlamentarischem Auftrag u.a. von Steuergeld finanziert. Das bedeutet, dass diese verpflichtet ist, alle Reservisten, ob mit oder ohne Mitgliedschaft, zu betreuen. Es bedarf keiner dortigen Mitgliedschaft. Man kann sich die 30 Euro durchaus sparen, zumal dessen minderwertige Verbandszeitschrift mit Selbstdarstellungstiraden einiger Verbandsfunktionäre des Geldes nicht wert ist. Man sollte sich durch dieses Pamphlet nicht ködern bzw. keinesfalls zu einer Mitgliedschaft in diesem Reservistenverband hinreißen lassen.

Sich kostenlos betreuen zu lassen und keinen Mitgliedsbeitrag entrichten zu müssen: das wär doch mal was – oder? Der Steuerzahler hat es ja auf der hohen Kante – gell! (aw)

### Reservistenverband (VdRBw) ein „No Go“ und eine „Zumutung“ zugleich – oder?

Terminbescheid

Guteverhandlung u. ggf. früher erster Termin

gesetzlich vertreten durch

Termine der 3. Zivilkammer

Richterin am Landgericht Butscher als Einzelrichterin

Terminstag: Dienstag, 23. Februar 2016

Sitzungssaal: ~~397~~ 394

Lfd. Nr.	Uhrzeit	Aktenzeichen Art des Termins Zeugen/Sachverständige	Klagende Partei (Prozessbevollmächtigte)	Beklagte Partei (Prozessbevollmächtigte)
1.	10.30 Uhr	2-03 O 498/14 Beweisaufnahme u. Forts. der mündl. Verhandlung	Axel Wienand (RAe Lampmann Haberkamm Rosenbaum)	Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V., vertreten durch den Vorstand

Sitzungstermin: Axel Wienand ./.. Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. Wen wundert es noch? Die gegnerische Anwaltskanzlei wurde namentlich geschwärzt. Schließlich will man keine Werbekampagne für den gegnerischen Rechtsbeistand betreiben.

**Foto:** Peter Piechnitzek



Die Zeugen: Klaus Schneider und Gerd Kaminski (von links).  
**Foto:** Peter Piechnitzek



Peter Piechnitzek, Klaus Schneider und Gerd Kaminski (von links) vor dem Landgericht Frankfurt am Main nach Sitzungsende. Mit Spannung wird das Urteil im März erwartet. Jetzt geht es erst einmal zum Kaffeetrinken und Reflexion.  
**Foto:** privat